

LEICANOL neg

Feinkorn- und Ausgleichsentwickler

Eigenschaften:

Leicanol ist ein Feinkorn-Ausgleichs-Entwickler mit normaler Empfindlichkeitsausnutzung und sehr guter Haltbarkeit. Starke Überbelichtungen werden gut ausgeglichen. Die in Leicanol entwickelten Negative sind sehr feinkörnig, so daß auch bei starker Vergrößerung die Bildflächen geschlossen erscheinen.

Leicanol ist gleichgut geeignet zur Kleintank- und Schalenentwicklung.

Auflösungsvorschrift:

Jede Packung enthält zwei Substanzen, eine kleinere Menge (Part I) und eine größere Menge (Part II). Man löst Part I in Wasser von 40-50°C, Part II in Wasser von 18-20°C nach folgendem Schema auf:

Packung	Kleinere Menge (Part I) lösen in Wasser	Größere Menge (Part II) lösen in Wasser	Nach vollständigem Auflösen gießt man Part I in Part II und erhält:
0,6 Liter	0,2 Liter	0,4 Liter	0,6 Liter in Gebrauchslösung
1,0 Liter	0,25 Liter	0,7 Liter	1,0 Liter Gebrauchslösung

Leicanol enthält Substanzen, die Kalkschleier und Kalkniederschlag verhindern

Ergiebigkeit und Haltbarkeit:

Die Ergiebigkeit des Entwicklers ist aus Tabelle III zu entnehmen. Sie kann durch Anwendung von Tetenal Protectan-Schutzgas noch erheblich verbessert werden.

Gebrauchte Leicanol-Lösung kann sich bei längerem Stehen gelblich verfärben. Diese Verfärbung sowie eine schwache Trübung beeinträchtigen nicht das Entwicklungsergebnis.

Entwicklung:

Tabelle I enthält die Entwicklungszeiten für handelsübliche Schwarzweiß-Aufnahmematerialien. Kürzere Entwicklungszeiten ergeben weichere Negative, längere Entwicklungszeiten führen zu härteren Negativen bei gleichzeitig höherer Empfindlichkeitsausnutzung.

Die angegebenen Entwicklungszeiten gelten für die Kipp-Entwicklung, bei der in den ersten zwei Minuten die Dose alle 30 Sekunden und in der folgenden Zeit jede Minute einmal auf den Deckel gestellt und wieder zurückgedreht wird. Eine stärkere Bewegung wirkt sich wie eine Verlängerung der Entwicklungszeit aus.

Werden geringere als dem Ansatz entsprechende Entwicklungsmengen benötigt, so ist der benutzte Entwickler nach der Entwicklung mit der nicht verwendeten Restmenge zu mischen.

Entwickler negativ

LEICANOL *neg*

Tabelle I

Entwicklungszeit in Minuten bei 20°C,
mäßig bewegt.

Agfa-Gevaert		Kodak	
Agfaortho 25	4	Fanatomic-X	6
Agfapan 25	4	Plus-X Pan	6
Agfapan 100	5	Tri-X Pan	7
Agfapan 400	5	Royal-X Pan	10
Isopan IP	7	Verichrome Pan	7
Isopan ISS	6	High Speed IR 2481	7
Isopan ISU	10	Turaphot	
3M Company		Tura 21	12
Black u. White 120	6	Tura P 150	7
Black u. White 620	7	VEB Filmfabrik Wolfen	
Foto-Quelle		Orwo NP 15	5
Revuepan 20	6	Orwo NP 20	4
Revuepan 27	8	Orwo NP 27	7
Ilford			
Pan F	5,5		
FP 4	6		
HP 4	8		

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten sind Richtwerte! Es können sich in der Praxis Abweichungen von $\pm 15\%$ ergeben, bedingt durch entwicklungstechnische (Bewegung, Temperatur- und Zeitmessung), belichtungstechnische (Kontrast, Belichtungsmesser, Blende und Verschlusszeit) und emulsionstechnische Faktoren.

Tabelle II

Sie gibt den Faktor an, mit dem die Entwicklungszeit bei abweichenden Temperaturen zu multiplizieren ist.

°C	°F	
18	64	1,1
20	68	1,0
22	72	0,9
24	75	0,75
26	79	0,5

Tabelle III

	Verlängerungsfaktor:	
	600ml	1Liter
1. Film	1	1
2. Film	1,1	1,05
3. Film	1,2	1,1
4. Film	1,3	1,2
5. Film	1,5	1,3
6. Film	1,75	1,4
7. Film	-	1,6
8. Film	-	1,75

Ergiebigkeit:

10-12 Filme oder
250 Blatt 7x10 cm Papier (1,75m²)